

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 26 (1985)
Heft: 26

Artikel: Ein baltisches Leben : zum Hinschied von Dr. Albertas Gerutis
Autor: Rychener, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein baltisches Leben

Zum Hinschied von Dr. Albertas Gerutis

Im 81. Lebensjahr ist der litauische Legationsrat Dr. A. Gerutis in Bern gestorben. In einer Feier sprachen mehrere Balten Abschiedsworte in ihrer Sprache, so auch Stasys Lozoraitis, der Abgesandte des freien Litauen beim Vatikan. Der vor einigen Jahren verstorbene Vater von Lozoraitis war 1940 vom letzten in Litauen amtierenden Staatspräsidenten Antanas Smetona zwecks Wahrung der Kontinuität des im Ausland tätigen diplomatischen Dienstes zum Nachfolger bestimmt worden. Dies wurde im Beisein von Dr. Gerutis im November 1940 in Bern beschlossen und in den «Akten von Kybartai» (dem letzten Fluchtort des Präsidenten auf litauischem Boden an der deutschen Grenze) niedergeschrieben. Das Schriftstück wurde zurückdatiert auf den 15. Juni 1940, den Tag des Einmarsches von rund 300 000 Rotarmisten, nachdem die UdSSR im Stützpunktabkommen vom 10. Oktober 1939 feierlich versprochen hatte, die Souveränitätsrechte Litauens in keiner Weise zu verletzen.

Während in England, in den USA, in Kanada und Australien noch heute diplomatische Vertretungen der drei baltischen Staaten tätig sind, gibt es auf dem europäischen Kontinent nur noch den Vatikan, wo der Freistaat Litauen vertreten ist. Dr. A. Gerutis, eine mit grossem Wissen, reicher Sprachkenntnis und Erfahrung ausgestattete Persönlichkeit, hat die nach der Aufhebung der baltischen Vertretungen in Westeuropa entstandene Lücke durch eine sich über vier Jahrzehnte erstreckende Aktivität im Dienste der Freiheit Litauens wie auch der beiden anderen baltischen Länder ausfüllen helfen. Zu diesem Zweck unterhielt er rege Beziehungen zu Persönlichkeiten der Exilbalten und zu Wortführern des Widerstandes gegen den Sowjettotalitarismus in Europa und in Übersee.

In Riga geboren und aufgewachsen, war er als Knabe am Freiheitskampf der Letten beteiligt. Nach Studien in Riga und Kaunas doktorierte er 1928 in Bern in Jurisprudenz. Nach journali-

stischer Tätigkeit trat er in Kaunas in den Dienst des litauischen Aussenministeriums, erlebte als Presseattaché in Berlin den Aufstieg Hitlers, war vorübergehend Berater des litauischen Gouverneurs im politisch heissen Memelland und wurde Sekretär der litauischen Delegation in Genf beim Völkerbund. Von hier siedelte er 1940 mit seiner Frau nach Bern über, wo er in der bis Kriegsende inoffiziell weiterwirkenden litauischen Gesandtschaft als Legationsrat beschäftigt war.

Ein bewegtes Leben: 15 Jahre zaristisches Russland mit kurzer bolschewistischer «Kostprobe» in Riga – 20 Jahre freie baltische Staaten – tief einschneidende Wende aufgrund des Hitler-Stalin-Paktes – 40 Jahre freier «Botschafter» seines geknechteten Landes in der zweiten Heimat Bern.

Seinerzeit war er dem Ruf der noch freien Regierung aus Kaunas, einen Ministerposten zu übernehmen, nicht gefolgt. Er bereute es nicht, trotz des hohen Preises, seine Heimat nie wiederzusehen. Dr. Gerutis, der fast bis zu seinem Lebensende auch Mitarbeiter litauischer Exilzeitungen in England und in den USA war, ist einer der Gründer der 1976 in Luzern ins Leben gerufenen Bewegung «Europäische Konferenz für Menschenrechte und Selbstbestimmung» (EKMS). Reich war seine publizistische Tätigkeit. Mehrere seiner Bücher wurden in den USA verlegt, so auch das in vier Auflagen erschienene Standardwerk «Lithuania 700 Years», das zurzeit in litauischer Sprache herauskam und dessen Herausgeber und Mitverfasser er ist. Aufschlussreich – auch für sein eigenes Leben – ist die als Sonderdruck aus «Acta Baltica» publizierte Schrift «Litauischer diplomatischer Dienst nach der Besetzung Litauens durch die Sowjetunion». Auf Seite 155 lesen wir:

«Im Falle der baltischen Staaten wurde das zwingende Recht, das gewaltsame Annexionen fremder Gebiete verbietet, von der Sowjetunion unzweifelhaft verletzt. Die ruchlose Verschwörung mit Hitler-Deutschland gegen den Frieden, das beispiellose Vorgehen gegen die baltischen Staaten, der Bruch einer Vielzahl von internationalen und bilateralen Verträgen stellen offensichtliche Verbrechen dar, die niemals verjähren können.»

Hans Rychener



Die repräsentative konservative Zeitschrift

Aufsätze und Kommentare aus allen Bereichen des Geisteslebens (Politik, Philosophie, Medien, Geschichte, Kultur, Militär)

Erscheint zweimonatlich

- Ich bestelle eine kostenlose Probenummer
- Ich abonniere CRITICON (Jahrespreis 57 DM)

CRITICON Verlag,
Knöbelstrasse 36, 8000 München 22

City Bank-Anlageplus **4½% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!**
Mehr Zins – garantierter Zins und Sicherheit **Bis 31. Dez. 1985**

CITY BANK Talstrasse 58, 8021 Zürich, Tel. 01/211 76 11
 – die Bank mit dem Anlageplus
 Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. _____ (am ehesten um _____ Uhr) in Verbindung setzen?
 Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich